



Ganz nach oben will Enron-Präsident (Andreas Möckel) den Aktienkurs (gespielt von Mira Tscherne) des Unternehmens bringen. Fotos Heiko Sandelmann

Der tiefe Fall von Enron

Unterhaltsame Inszenierung eines Wirtschaftsskandals – Ratten führen durch das Programm in Bremerhaven

VON JEAN-CHRISTOPHE BOCQUIER

BREMERHAVEN. Dinosaurier fressen die schmutzigen Unternehmenspapiere, Händler werden wie Bluthunde an der Leine gehalten und durch das Programm führen zwei Ratten. Einen unterhaltsamen Einblick in die Abgründe und den Absturz des Energiekonzern Enron bot das Stadttheater Bremerhaven dem Premierenpublikum am Wochenende.

Ende der neunziger Jahre war die Wirtschaftswelt in Ordnung. Die Dotcom-Blase war noch nicht geplatzt und an eine Krise nicht zu denken. Es ging nur bergauf. Ganz vorne mit dabei, der texanische Energiekonzern Enron. Der Wert des Unternehmens stieg in astronomische Höhen. Ebenso tief war der Fall als 2001 die unsauberen Machenschaften der Geschäftsführung ans Tageslicht kamen und nicht nur den Aktienkurs mit sich rissen, sondern

auch über 20 000 Angestellte in die Arbeitslosigkeit.

Vorhang auf. Die Ratten sind schon da. Regisseurin Elina Finkel inszeniert den Aufstieg und Fall des Unternehmens nach der Vorlage von Lucy Prebble wie eine große Spielshow. Als Kandidaten steht mit dem Vorstandsvorsitzenden Ken Lay (gespielt von Kay Krause), dem Präsidenten Jeffrey Skilling (Andreas Möckel), dem Finanzchef Andy Fastow (Sebastian Zumpe) und der skeptischen Managerin Claudia Roe (Sascha Maria Icks) die Führungsriege von Enron bereit, sich durch die gefälschten Bilanzen des Unternehmens zu zocken.

Auf der Bühne eine große goldene Treppe, an deren Spitze der Vorstand sitzt und deren oberste Stufe zu besten Zeiten der Aktienkurs erklimmt. So mancher Manager bleibt beim Aufstieg auf der Strecke. Im Keller fressen Di-

nosaurier die schmutzigen Papiere des Konzerns. Anwälte und Analysten spielen das dreckige Spiel mit. Und durch das heitere Programm führen die beiden Ratten Judy und Roy, charmant in Szene gesetzt von den Berliner Puppenspielerinnen Julia Brettschneider und Wiebke Alpei.

Kein Umdenken

Gewinner gibt es bei dieser Show keine, außer dem Zuschauer, vor dessen Auge die absurden und grotesken Luftgebilde eines der bis dahin größten Wirtschaftsskandale auf unterhaltsame Weise offengelegt werden. Fetziges Musikeinlagen, ein bestens aufgelegtes Ensemble und vor allem die beiden witzigen und schnodderig inszenierten Ratten Judy und Roy schaffen es, das Publikum über die ein oder andere Länge des Stücks hinwegzutragen. Vor allem Szenen, in denen komplexe

wirtschaftliche Mechanismen zum Tragen kommen, werden durch die humorvolle Art der Inszenierung angenehm kontrastiert. Am Ende bleibt die Erkenntnis, dass bis heute kein Umdenken in der Wirtschaft stattgefunden hat. Bezeichnend der Auftritt der Lehmann-Brothers (Mira Tscherne und Walter Schimuck), die das Treiben von Enron mitgetragen haben und auch im wirtschaftlichen Sumpf versanken. Und so laden die Nager kurz bevor der Vorhang fällt zum nächsten Höhepunkt, der Euro-Show.

Auf einen Blick

Was: „Enron“, Schauspiel von Lucy Prebble

Wo: Großes Haus Bremerhaven

Wann: 29. September, 7., 10. 12. und 21. Oktober, 22. November

Karten: Von 10,60 bis 25,60 Euro unter ☎ 04 71/4 90 01